

**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Federführender Fachbereich Bildung, Kultur, Schule, Sport	Drucksachen-Nr. 283/2005				
<table border="1"> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Öffentlich</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Nicht öffentlich</td> </tr> </table>		<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlich	<input type="checkbox"/>	Nicht öffentlich
<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlich				
<input type="checkbox"/>	Nicht öffentlich				
Mitteilungsvorlage					
für die Sitzung des ▼	Sitzungsdatum				
Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport	21.06.2005				

Tagesordnungspunkt

Theaterbericht 2004 der Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH

Inhalt der Mitteilung:

@->

Die Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH, die seit 1980 im Auftrag der Stadt Bergisch Gladbach das Bürgerhaus Bergischer Löwe betreibt, legt ihren 12. Theaterbericht vor.

Im vorliegenden Theaterbericht wird aufgezeigt, mit welchen Maßnahmen das Bürgerhaus Bergischer Löwe auf die finanziellen und konzeptionellen Herausforderungen reagiert. Eine Zusage über Zuschüsse für die folgenden Jahre kann der Geschäftsleitung zwar Planungssicherheit geben, aber natürlich ist zu heutigen Preisen in fünf Jahren nicht dasselbe Programm einzukaufen.

Oberstes Ziel ist aber der Erhalt des Umfangs und der Qualität des Programmkonzeptes. Durch intensivere Kooperation mit anderen Häusern wird eine gestärkte Position beim Programmeinkauf aufgebaut. Die Einbindung von Sponsoren und die Vermietung des Hauses lassen sich nicht beliebig erhöhen und unterliegen jährlichen Schwankungen.

Kosten und Einnahmen

Kommunale Veranstaltungsstätten erhalten in der Regel Zuschüsse, weil die Kosten der Einrichtungen durch Eintrittserlöse nicht gedeckt werden können. Die Kulturpolitik betrachtet es als Aufgabe, die Eintrittspreise sozial verträglich zu gestalten. Diese Aufgabe wird aber umso schwieriger, je drastischer einerseits die Kosten steigen und andererseits Zuschüsse reduziert werden müssen.

In der Anlage 2 werden unsere Kosten und Einnahmen gegenübergestellt, sowie die Anzahl der Besucher und die Zahl der Veranstaltungen. Die obere Tabelle zeigt diese Daten nach Kalenderjahr, die untere nach Spielzeit.

Die Kürzung des Theaterzuschusses wurde im Jahr 2003 beschlossen. Da jedoch die Spielzeit bis zur Jahresmitte 2004 schon geplant war, zeigte sich die volle Auswirkung der Kürzung auf den Spielplan erst im zweiten Halbjahr 2004. Durch den strikten Sparkurs (reduzierter Spielplan, höhere Preise) und der überwiegend guten Annahme der Aufführungen durch die Besucher, konnte die Auslastung der einzelnen Veranstaltungen dennoch von ca. 53 % im Jahr 2003 auf ca. 74 % im Folgejahr gesteigert werden.

Wirtschaftsjahre / Spielzeiten

Die Wirtschaftsjahre 2002 – 2005 werden in der Anlage 3 gegenüber gestellt. Die Übersicht zeigt, dass die Ausgaben den geringeren städtischen Zuschüssen angepasst werden mussten. Der Zuschuss belief sich bis inkl. 2003 auf T€ 531 und wurde 2004 auf T€ 380 gesenkt. Für 2005 (und den Folgejahren bis 2007) ist eine weitere Reduktion auf

T€ 350 zu verkraften. Vergleicht man den Plan 2004 mit dem Ergebnis 2004, so zeigt sich auf der Ertragsseite eine viel höhere Einnahme durch bessere Auslastung der Aufführungen (+ T€ 66). Demgegenüber stehen höhere Kosten für Honorare (+T€ 39) und für Personalkosten (+T€ 19). Die Betriebs- und Verwaltungskosten haben sich gegenüber der Planung zwar um T€ 15 erhöht, diese Erhöhung resultiert jedoch aus der Übernahme von alten Verpflichtungen gegenüber der Stadt Bergisch Gladbach. Das Jahresergebnis ist 2004 wiederum ausgeglichen.

Der Plan 2005 basiert auf den Erfahrungen des Jahres 2004. Der Umfang des Spielplanes wird beibehalten, wobei aber wegen des geringeren Zuschusses die Ausgaben für Honorare gesenkt werden mussten.

Einnahmen und Besucherzahlen wurden vorsichtig kalkuliert.

Abonnenten / Programme / Ausblick

Die Abonnementsbuchungen (Anlage 4) sind bei den Besuchern weiterhin stark gefragt. Während bei den gemischten Ringen A und B ein leichter Rückgang zu verzeichnen war, konnte bei den Meisterkonzerten, beim Auswahling und beim Kindertheater ein leichter Anstieg verzeichnet werden.

Die Preise für Abonnenten, aber auch für Einzelveranstaltungen, konnten in der abgelaufenen Spielzeit gehalten werden.

Die Erwartungen der Abonnenten werden eingehalten. Dies zeigt sich bei Gesprächen, die unter anderem in den Pausen mit den Besuchern geführt wurden. Die Identifikation mit dem Theater zeigt sich in Lob und Kritik, die unsere Stammbesucher in der Pause, nach der Aufführung, in Zuschriften oder Leserbriefen kundtun.

Die Meisterkonzerte erfahren vor allem im Freiverkauf eine immer bessere Auslastung. Dies gilt für das ausverkaufte Neujahrskonzert ebenso, wie für Veranstaltungen mit bekannten Solisten. Hier hat der Sponsor unserem Haus die Treue gehalten.

Die Spaßgesellschaftsabende machen nach ihrer dritten Auflage, wegen Absage des Mitveranstalters, eine Pause. Die Revue mit ihren Gaststars (in 2004 Piet Klocke) war eine beliebte und ausverkaufte Veranstaltung, während die Soloauftritte nur zwischen 16 und 169 Zuschauer anzogen.

Tops und Flops waren auch beim Kindertheater zu beobachten. Das Angebot am 2. Weihnachtstag den Löwen zu besuchen, wurde nicht so stark wie erhofft angenommen. Beliebte Figuren wie Pet-

tersson und Findus konnten hingegen zweimal an einem Nachmittag vor ausverkauftem Haus auftreten. Von Kritikern und Zuschauern gefeiert wurde das Stück „Ein Traum vom Fliegen“, eine Aufführung des sorbischen National-Ensembles. Die spannende und liebevolle Inszenierung wurde von einem 15-köpfigen Orchester begleitet.

„Hexenjagd“ von Arthur Miller wurde als fremdsprachliches Jugendtheater angeboten. Das Stück wurde von Schulklassen nicht nur aus Bergisch Gladbach, sondern auch aus Köln und Leverkusen besucht.

Die im letzten Theaterbericht angekündigte Reihe von Kinofilmen für Jugendliche findet im Rahmen der neu gestarteten Reihe Kultkino statt. Der Termin für den Theater-Dokumentarfilm „Die Spielwütigen“ ist der 30. Juni 2005. Aus den Plänen, einige Filme für Jugendliche zu zeigen, entwickelte sich in Gesprächen mit den bewährten Partnern Franzz und Brunotte Filmtheater schnell die Idee, eine ganze Reihe von ungewöhnlichen Filmen zu veranstalten. Es werden Originalfassungen gezeigt, Filme mit regionalem Bezug und Filme, die auch in Köln nur in Programmkinos, von denen es auch immer weniger gibt, laufen. Am ersten Kinoabend wurde der Film „Stern der Nacht“, das Werk eines im Bergischen lebenden Regisseurs, vor über 300 Zuschauern uraufgeführt.

Ende November 2004 wurde eine Kunstversteigerung im Spiegelsaal veranstaltet, bei der Künstler einen Teil der Erlöse einem guten Zweck zur Verfügung stellten. Auch diese Veranstaltung wird bei anhaltendem Erfolg zu einer Reihe ausgebaut.

Im aktuellen Spielplan 2005 / 2006 (Kurzübersicht als Anlage 5) wird, trotz gestiegener Kosten, ein umfangreiches und in der Qualität hochwertiges Programm präsentiert, welches sich mit den Vorjahren messen kann.

Die Interessen des Publikums sind unsere Richtschnur – dies vor allem in den Aboreihen, da die Abonnenten unsere Stammbesucher sind. Trotzdem wird es weiterhin Raum für experimentelle und neuartige Veranstaltungen geben.

Eine Studioveranstaltung des Kalliope-Ensembles lässt eine bewährte Zusammenarbeit wiederaufleben. Interessant für Schauspieler und Publikum, da die gesamten Aufführungen im Lastenaufzug im hinteren Bühnenbereich stattfinden.

Zum 200. Todestag Friedrich Schillers steht im November ein Liederabend mit Texten des Dichters auf dem Programm.

Hervorzuheben bei den Veranstaltungen für Kinder sind die beiden Gastspiele des Cassiopeia Theaters aus Köln. Hier wird traditionelles Puppenspiel mit Großpuppen unter Einbeziehung des Puppenspielers aufgeführt – im Gegensatz zu den beliebten Musicals nicht immer einfach, dafür phantasievoll und ungewöhnlich. Fremdsprachliches Jugendtheater wird es nach den positiven Erfahrungen des Vorjahres wiederum im Frühjahr 2006 mit dem Stück „lord of the flies“ von William Golding geben. Auch die Ballettschulen finden auf unserer Bühne wieder genügend Raum, um ihre Nachwuchsarbeit zu präsentieren.

Diesen Mix aus traditionellen und ungewöhnlichen Veranstaltungen, bietet das Bürgerhaus einer breiten Bevölkerungsschicht und ist damit in dieser Stadt und dem Umkreis eine unverzichtbare kulturelle Einrichtung, deren Überleben auch in Zeiten knapper Kassen gesichert sein muss. Gerade hier in Bergisch Gladbach gegenüber seinem großen, kulturell aktiven Nachbarn Köln.

Die Theaterkasse befindet sich nun schon seit über einem Jahr in bester Umgebung in der Galerie Villa Zanders. Von unseren Kunden zahlreich genutzt und positiv angenommen, wurde im Dezem-

ber 2004 ein weiteres Kartenvorverkaufssystem installiert. Durch dieses zusätzliche System ist die Theaterkasse als Vorverkaufsstelle nun in der Lage Karten für die meisten Veranstaltungen bundesweit anzubieten. Dadurch wird kein Interessent an die Konkurrenz verloren. Zusätzlich schätzt der Kunde, dass er von Profis beraten wird, denn unsere Theaterkasse verkauft nur Karten - keine Zeitschriften, Geschenkartikel oder Lottoscheine (nur ab und zu eine Dröppelmina!).

Die neue Spielzeit geht nun in den Vorverkauf. In Vorbereitung ist bereits der Spielplan 2006 / 2007. Mit dem weitergeführten Sparkurs sind wir optimistisch, den Besuchern des Bürgerhauses ein qualitativ hochwertiges und anspruchsvolles, aber auch abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm bieten zu können.

<-@

Finanzielle Auswirkungen:	
1. Gesamtkosten der Maßnahme:	
2. Jährliche Folgekosten:	
3. Finanzierung:	
- Eigenanteil:	
- objektbezogene Einnahmen:	
4. Veranschlagung der Haushaltsmittel:	
5. Haushaltsstelle: -	